

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA, Wolfgang Seidl und Veronika Matiasek betreffend „Anpassung Meldesystem KET“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 24. November 2022 zu Post 12

Die Meldung der österreichweiten Zahlen zur Krankenhausbelegung von Corona-Patientinnen und -Patienten ist vereinheitlicht worden. Bisher hatte etwa Wien auch die nicht mehr infektiösen „Post Covid“- bzw. „Long Covid“-Patienten auf den Stationen miteingerechnet. In Zukunft werden nur noch Zahlen von infektiösen Menschen, die auf Normalstationen liegen, in das sogenannte Kapazitätserhebungstool (KET) gemeldet.

Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) vermeldet - bis auf das Wochenende - täglich die Zahlen jener Patienten, die mit oder wegen Corona im Spital liegen. "Um eine bestmögliche Einheitlichkeit der Zählweise in der Kapazitätserhebung der Bundesländer weiterhin zu gewährleisten und um die dynamische Pandemieentwicklung möglichst genau, auch von fachlicher Seite, abzubilden, werden bei der Meldung von mit Covid-19-Fällen belegten Betten auf Normalpflegestationen ab nun nur noch infektiöse Fälle erfasst. Für die Intensivpflegestationen hingegen bleibt die Definition unverändert, also infektiöse als auch nicht mehr infektiöse Fälle werden als Covid-19 Fälle gezählt und eingemeldet.

Die nun angepasste Definition gilt für alle Bundesländer und wird bereits seit Mittwoch gehandhabt. Dieses Kapazitätserhebungstool wird vor allem für die Prognoseerstellung und die Einschätzung des Systemrisikos verwendet.

Für Wien, wo die Ampelkommission des öfteren auf Rot geschaltet hat, bedeutet das, dass zukünftig rund 50 Prozent der Spitalspatienten nicht mehr eingemeldet würden. Denn laut täglicher Aussendung, die die Stadt täglich verschickt, waren am Freitag etwa 471 Personen wegen oder mit Covid-19 in Wien in Spitalsbehandlung. 105 Positive waren wegen der Hauptdiagnose Corona auf einer Normalstation, 108 Positive wegen anderer Erkrankungen. 231 Menschen belegten die Betten aber wegen Post Covid. Auf der Intensivstation war die Aufteilung ähnlich: Am Freitag erhielten zwölf infizierte Menschen Intensivpflege auf Covid-Stationen, 15 Menschen waren Intensivpatienten auf Post Covid-Stationen. Das bedeutet, diese Patienten sind zwar nicht mehr ansteckend, aber nach einer Infektion schwer krank.

Verglichen mit ganz Österreich wäre die Bundeshauptstadt bei der neuen Berechnung wesentlich besser ausgestiegen. Zahlen aus dem Büro von Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SPÖ) zeigten, dass - gerechnet auf 100.000 Einwohner - die Spitalsbelegungen in Wien im gesamten Oktober 2022 unter jenen von Gesamtösterreich lagen. In der Bundeshauptstadt werden die Maßnahmen noch strenger gehandhabt, als in anderen Bundesländern. Wien will auch auf jeden Fall die Veröffentlichung aller Spitalszahlen beibehalten, auch wenn nur die aktiv Infizierten ins KET gemeldet werden.

Long Covid bzw. Post Covid ist die Folgeerkrankung nach einer Covid-19-Infektion. Bleiben Beschwerden über zwölf Wochen nach einer akuten Erkrankung bestehen oder kommen neu hinzu, dann spricht man von Long Covid. Die Symptome sind vielfältig und unterschiedlich stark in der Ausprägung, die Weltgesundheitsorganisation listet rund 200 Long-Covid-Symptome.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass Wien künftig, so wie alle anderen Bundesländer auch die einheitlichen Einmeldungsvorgaben des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in das Kapazitätserhebungstool für die Normalstationen übernimmt und umsetzt.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.